

glase, die der Führer für zwei Reiter erkennt. Sie haben dich lange erblickt; dann nähern sie sich vorsichtig; dein feiges Feuergewehr, vor dem sie allein zittern, die Söhne der Wüste, hält sie vom Raube ab.

Du betrachtest sie. Schwarz, klein und hager sind sie, das Bild ihrer dürrten Wüste. Du fragst: „Wo hat der Emir sein Haus? Ich bin sein Freund, Ich habe seinen Schutzbrief.“ Sie begleiten dich freundlich zum Lager, wohin du willst. Sie zeigen dir seine Zelte. Du siehst mit deinem guten Fernrohre, was ihr Falkenauge so ziemlich deutlich sieht.

Du lagerst am Abend, und am Morgen siehst du einen schwarzen Punkt, der immer sich vergrößert; du näherst dich gegen Abend. Du würdest das Lager bei Nacht erreichen; aber deine Führer warnen dich. Große, böse Hunde umstreifen des Nachts in großen Kreisen das sichere Lager und zerreißen Jeden, der sich nähert.

Früh am Morgen erreichst du den Kreis schwarzer Zelte; in der Mitte steht das größere grüne des Emirs, von den Zelten seiner Familie umgeben, abgesondert von den Zelten seines Stammes durch einen weiten Raum.

Der Führer bringt dich vor sein Zelt, das er gestern verlassen hat, um die Wüste zu durchstreifen.